

Baubetriebsamt
0619/VIII

Gremium: Bau- und Sanierungsausschuss öffentlich
Sitzung am: 16.06.2021

**Abriss und Neubau der Doppelsporthalle am Gymnasium Alleestraße (Sporthalle GSA);
Sgraffito an der Sporthalle Gymnasium Alleestraße;
Antrag der CDU-Fraktion vom 19.4.2021**

Sachverhalt:

Mit anliegend abgedrucktem Schreiben vom 19.4.21 (Anlage 1) beantragte die CDU-Fraktion zur Sitzung des Rates am 22.4.21, dass Sgraffito an der Sporthalle des Gymnasiums Alleestraße auf den Neubau der Sporthalle zu übertragen. Der Rat vertagte den TOP in die Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses.

Die Fachverwaltung hat sich im Zuge der Planung in den verschiedenen Leistungsphasen mit dem Thema des Sgraffito befasst. Es gab fachlichen Austausch mit dem Landschaftsverband – Amt für Denkmalpflege im Rheinland und es gab Kontakt mit dem Büro LRP-Fachplanungsbüro in der Denkmalpflege Thomas Lehmkuhl in Köln.

Die Überlegungen reichen von Erhaltung über die Translozierung bis zur Erneuerung oder dem Zitat in zeitgenössischer Ausführung:

Erhaltung der gesamten Außenwand

Die Erhaltung der Stirnwand an der Alleestraße zur Erhaltung des Original-Sgraffito ist nicht möglich, da die Wand baulich abgängig ist, statisch nicht allein zu halten ist und die neue Wand tiefer ins Erdreich einbindet. Daher muss die Wand komplett mit abgerissen werden.

Erhaltung des Originals

Es ist erörtert worden, ob das Sgraffito im Original in Gänze aus der Bestandswand herauszuschneiden ist

- a) Mit Wand
- b) Ohne Wand, also nur die Putzschichten

Die Herauslösung des Sgraffito nur in der Schichtdicke des Putzaufbaus ist voraussichtlich nicht möglich, da der Putz Risse aufweist und daher nicht über ein Trägermaterial abnehmbar ist. Die Trennung von Sgraffito und Mauerwerk ist extrem aufwändig. Möglicherweise ist es machbar, Teile des Sgraffito mit der tragenden Wand in kleinen Abschnitten herauszuschneiden, zu bergen und an geeigneter Stelle zu konservieren und zu präsentieren. Die Problematik ist sowohl eine technische als auch eine finanzielle. Die Wand unter dem Putz ist so aufgebaut wie die anderen sichtbaren Wände: sie besteht aus einem Stahlbetonskelett mit einer Ausfachung aus Steinen. Das Sgraffito überdeckt diese Konstruktionselemente, die wahrscheinlich nicht en bloc herauszulösen sein werden. Auch die Herauslösung von Teilen des Sgraffito hätte, sofern es gelingt, sehr schwere Elemente zur Folge.

Kopieren des Originals auf eine neue Außenwand

Grundsätzlich erscheint es nach derzeitiger Erkenntnislage möglich, ein neues Sgraffito in Originalgröße und in alter Technik zu schaffen. Das würde bedeuten, dass innerhalb des

geplanten Fassadenmaterials ein Ausschnitt erzeugt würde, der dann das neue Sgraffito aufnehmen könnte. Technisch könnte das laut Fachbüro so funktionieren : *Exakte fotografische Dokumentation mittels Drohne; Erstellung entzerrter orthogonaler Plangrundlagen; Skalierung auf gewünschte Größe; Übertragung auf die Wandoberfläche an gewünschtem neuen Standort sowie Neuherstellung in traditioneller Sgraffito-Technik*

Möglich wäre auch ein neues Putzbild als Abguss des Sgraffito. Das befragte Fachplanungsbüro führt dazu aus: *Denkbar wäre die Erstellung einer Negativform aus Silikonharz, um für einen überschaubaren Zeitraum die Formgebung der Sgraffito-Oberfläche zu sichern. Hiermit könnte später eine Abgusskopie erstellt werden. Vorteil: eine exakte Wiedergabe der Formgebung, Nachteil: auch dieses Verfahren ist noch recht kostenintensiv, da das Silikonharz recht teuer ist.*

Alternativen

In der denkmalpflegerischen Betrachtung ist aus Sicht der Verwaltung zu diskutieren, ob eine Rekonstruktion des Sgraffitos in alter Technik und Originalgröße angemessen und sinnvoll erscheint. Aufgrund vieler Beweggründe wurde entschieden, das unter Denkmalschutz stehende Gebäude der Sporthalle in Gänze durch einen Neubau, der allen zeitgenössischen Ansprüchen in formaler, funktionaler und technischer Hinsicht gerecht werden soll und wird, zu ersetzen. Möglich wurde das, da die denkmalrechtlichen Voraussetzungen für den Abriss des Gebäudes und damit dem Untergang des Denkmals vorliegen. Das Gesamtgebäude einschließlich des Sgraffitos ist marode. Das Sgraffito verfügt nicht mehr über die originale Farbgebung.

Analog zur Bodendenkmalpflege und der Praxis, archäologische Objekte vor ihrer Beräumung zu dokumentieren, hat die Verwaltung die Dokumentation des Gesamtdenkmals Sporthalle vor seiner Zerstörung veranlasst. Die Dokumentation des Sgraffitos kann wie oben geschildert durch eine maßgenaue Aufnahme gut dokumentiert werden.

Ein denkmalgerechter Umgang wäre aus Sicht der Verwaltung die oben geschilderte partielle exemplarische Erhaltung von Teilen der Originalsubstanz sowie die Schaffung eines neuen Kunstobjektes an einer noch zu bestimmenden Stelle, um in übertragener und übersetzter Weise die Erinnerung an das Sgraffito, an den Künstler und seine Geschichte lebendig zu halten.

Eine Wertschätzung des Künstlers, der das Sgraffito geschaffen hat und die Erinnerung an den Ort der Darstellung könnten in zeitgemäßer Art und Weise übertragen werden: im Inneren der Halle oder auch an der Fassade könnte es Zitate des Sgraffitos geben, beispielsweise durch eine verkleinerte Darstellung in zeitgerechter Technik im Einklang mit der Materialität des Neubaus.

Fazit

Um konkrete Aussagen zu den geschilderten Erhaltungs- und / oder zu den Möglichkeiten einer Neu-Herstellung treffen zu können, wäre eine detaillierte Planung mit entsprechender Kostenermittlung erforderlich. Die Verwaltung empfiehlt daher, zunächst die Grundsatzentscheidung zur Behandlung des Sgraffito zu treffen.

Dem Bau- und Sanierungsausschuss zur Beratung.

Siegburg, 1.6.2021

Anlage:

Antrag der CDU-Fraktion vom 19.4.2021